

## LESERBRIEF

### Salomonischer Vorschlag der Bezirksregierung!

Vielleicht sollte Michael Bay seine Wortwahl mäßigen und abrüsten.

Vielleicht sollte er auch das Eckpunkte-Papier „Schulpolitischer Konsens für Nordrhein-Westfalen“ noch einmal sehr aufmerksam lesen.

Vielleicht sollte er auch unserer Schulministerin Löhrmann von Anfang bis Ende aufmerksam zuhören und nicht etwa nur das zur Kenntnis nehmen, was ihm gerade gefällt.

Nennen Psychologen so etwas nicht „selektives Wahrnehmen“?

Denn:

Der Vorschlag der Bezirksregierung ist doch nicht nur sachgerecht und vernünftig, sondern geradezu ein salomonischer Vorschlag!

Er berücksichtigt nicht nur die berechtigten Interessen von Bedburg-Hau und Kranenburg, sondern auch den erklärten Willen von vielen hundert Müttern und Vätern in Kleve.

Vor allem aber:

Es scheint der Aufmerksamkeit von Michael Bay - und vielleicht auch anderen - entgangen zu sein, dass vor neu zu gründenden Sekundarschulen dieselbe Hürde steht wie vor neu zu gründenden Gesamtschulen: Die Eltern müssen sie wollen.

Im Punkt 6 des seit Mitte Juli bekannten Eckpunkte-Papieres heißt es klipp und klar und eindeutig: Das Gründen einer Sekundarschule „... ist möglich, wenn hierfür ein Bedarf besteht (Schülerzahl-Entwicklung und Befragen der Grundschul-Eltern)“.

Der Gemeinde Kranenburg ist zu wünschen, dass die gute und bewährte Hanna-Heiber-Schule als zweizügiger vertikaler Teilstandort eines dreizügigen Sekundarschul-Hauptstandortes in Kleve noch eine lange Zukunft vor sich hat.

Bedburg-Hau könnte in eigener Regie eine eigene Sekundarschule gründen.

Wenn die Eltern der Grundschul-Kinder in Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg demnächst befragt werden, auf welche weiterführende Schule sie ihre Kinder schicken möchten, dann darf nicht nur „Sekundarschule Ja oder Nein“ gefragt werden, sondern dann müssen auch die Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium und die Gesamtschule zur Wahl angeboten werden, damit das ganze Abfragen überhaupt gültig ist.

Das Recht auf kommunale Selbstverwaltung hat in der Tat Verfassungsrang.

Es ist aber kein offenes Tor für Willkür und Missachten des Elternwillens.

Bekanntlich hat die eigene Freiheit immer da ihre Grenzen, wo die Freiheit von anderen Menschen anfängt.

Übrigens hat unsere Schulministerin Sylvia Löhrmann - bis zu ihrem Wechsel in die Politik Gesamtschul-Lehrerin! - Anfang September im Landtag auch gesagt, dass sie „mit einer neuen Welle von Gesamtschul-Gründungen“ rechne und diese auch wolle.

Und sie hat hinzugefügt, dass sie als Schulministerin nicht die Schiedsrichterin für den Streit in Kleve sein könne und wolle.

Dafür habe ich volles Verständnis.

2011-09-16

Friedrich Foerster,  
Kleve-Materborn,

Telephon: 0 28 21 / 4 84 34 im Festnetz  
und mobil: 01 63 / 96 82 44 9.